

# PISA

## IM FOKUS



Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik



## Besteht ein Zusammenhang zwischen der Autonomie und Rechenschaftslegung der Schulen und den Schülerleistungen?

- In Ländern, in denen die Schulen mehr Autonomie bei der Lehrplangestaltung und der Schülerbeurteilung haben, erzielen die Schüler tendenziell bessere Ergebnisse.
- In Ländern, in denen die Schulen über ihre Ergebnisse Rechenschaft ablegen, indem sie ihre Leistungsdaten veröffentlichen, weisen Schulen mit größerer Autonomie bei der Ressourcenallokation in der Tendenz bessere Schülerleistungen auf als solche, die auf diesem Gebiet über weniger Autonomie verfügen. In Ländern, in denen keine solchen Rechenschaftsregelungen bestehen, schneiden Schulen mit größerer Autonomie bei der Ressourcenallokation in der Regel schlechter ab.

**Grad und Art der Schulautonomie sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.**

In den letzten Jahren ging die Entwicklung in vielen Schulen dahin, dass sie über mehr Autonomie verfügen und den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Öffentlichkeit insgesamt mehr Rechenschaft über die erzielten Ergebnisse schuldig sind. Die Ergebnisse von PISA zeigen,

dass Autonomie und Rechenschaftslegung, wenn sie intelligent kombiniert sind, in der Regel mit besseren Schülerleistungen einhergehen.

Die Autonomie der Schulen bei der Ressourcenallokation ist in den Niederlanden, der Tschechischen Republik, dem Partnerland Bulgarien sowie in der Partnervolkswirtschaft Macau (China) am größten. In diesen vier Ländern bzw. Volkswirtschaften besuchen über 90% der Schülerinnen und Schüler Schulen, die befugt sind, Lehrkräfte einzustellen und zu entlassen, und besuchen über 90% der Schülerinnen und Schüler Schulen, die zusammen mit einer regionalen oder nationalen Bildungsbehörde für die Festlegung und Verwendung des Schulbudgets verantwortlich sind. Im Gegensatz dazu gehen in Griechenland, Italien, der Türkei und den Partnerländern Rumänien und Tunesien über 80% der Schülerinnen und Schüler auf Schulen, die nicht befugt sind, Lehrkräfte einzustellen oder zu entlassen; dafür sind dort ausschließlich die regionalen oder nationalen Bildungsbehörden verantwortlich.

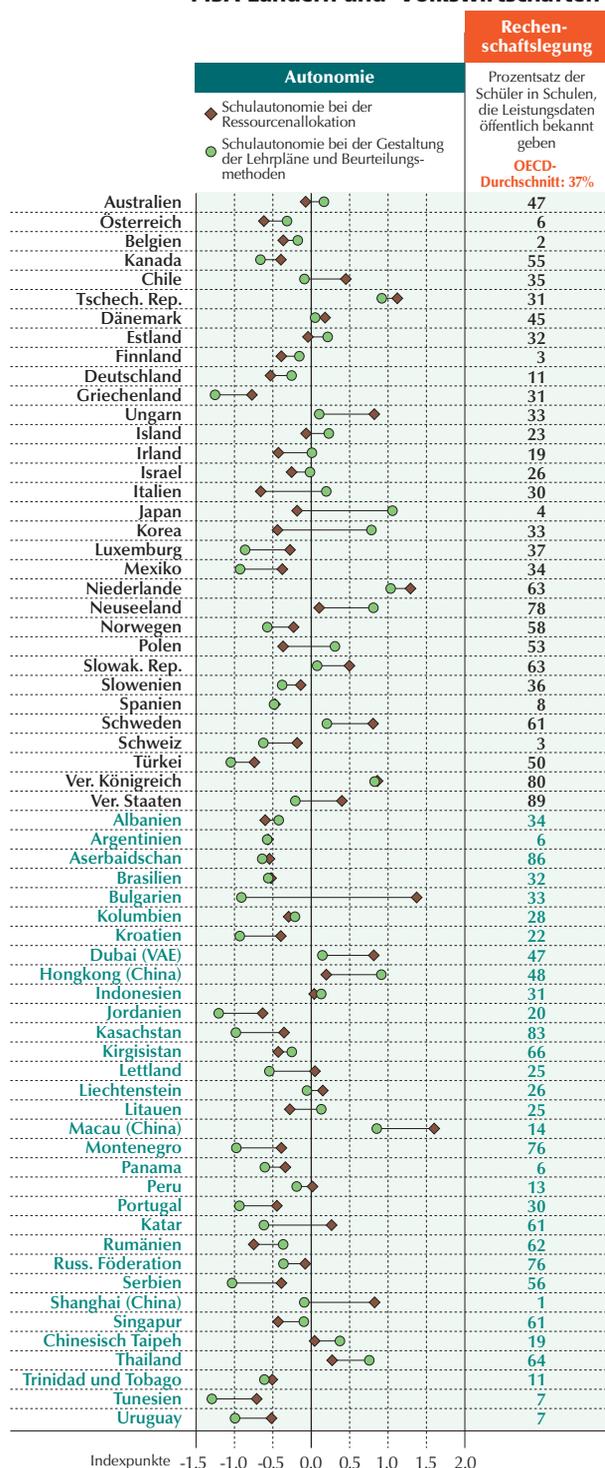
Die Niederlande, die Tschechische Republik, das Vereinigte Königreich und die Partnervolkswirtschaft Macau (China) räumen den Schulen am meisten Autonomie ein – nicht nur bei der Ressourcenallokation, sondern auch bei Entscheidungen über Unterrichtsinhalte und Beurteilungsmethoden. Griechenland, die Türkei und die Partnerländer Jordanien und Tunesien gewähren den Schulen bei Entscheidungen hinsichtlich der Unterrichtsinhalte und Beurteilungen sowie bei der Ressourcenallokation am wenigsten Autonomie. Japan, Korea, Neuseeland und die Partnervolkswirtschaft Hongkong (China) erteilen den Schulen bei der Festlegung der Lehrpläne und der Beurteilungskriterien vergleichsweise mehr Autonomie. In diesen Ländern besuchen über 80% der Schülerinnen und Schüler Schulen, die bei der Festlegung von Kriterien für die Schülerbeurteilung, der Wahl der Lehrbücher und bei Entscheidungen über das Kursangebot maßgebliche Verantwortung tragen. Diese Länder gestatten den Schulen bei der Ressourcenallokation indessen nicht viel



# PISA

## IM FOKUS

### Niveau der Autonomie und der Rechenschaftslegung der Schulen in den einzelnen PISA-Ländern und -Volkswirtschaften



Anmerkung: Positive Indexwerte deuten darauf hin, dass die einzelnen Schulen im Vergleich zum OECD-Durchschnitt mehr Verantwortung tragen als die lokalen, regionalen oder nationalen Bildungsbehörden. Negative Werte bedeuten, dass die lokalen, regionalen oder nationalen Bildungsbehörden im Vergleich zum OECD-Durchschnitt mehr Verantwortung tragen.  
Quelle: OECD, PISA-2009-Datenbank.

Autonomie. Dagegen gewähren die Partnerländer Bulgarien und die Partnervolkswirtschaft Shanghai (China) den Schulen bei der Ressourcenallokation ein relativ hohes Maß an Autonomie, jedoch nicht bei der Festlegung der Unterrichtsinhalte und Beurteilungskriterien.

### Die Schulautonomie steht mit den Schülerleistungen im Zusammenhang ...

Je höher die Zahl der Schulen auf Länderebene ist, die für die Festlegung und Gestaltung der Unterrichtsinhalte und Beurteilungsmethoden verantwortlich sind, desto besser ist die Leistung des gesamten Schulsystems, selbst nach Berücksichtigung des Nationaleinkommens. Schulsysteme, die den Schulen größere Wahlmöglichkeiten bei der Entscheidung über Kriterien für die Schülerbeurteilung, das Fächer- und Kursangebot, die Festlegung der Unterrichtsinhalte und die Schulbücher einräumen, erzielen auch insgesamt höhere Leistungen im Bereich Lesekompetenz. Dieser Zusammenhang ist zu beobachten, obwohl die Verantwortung für die Lehrplangestaltung nicht immer mit einer besseren Leistung der einzelnen Schulen verbunden ist.

Im Gegensatz dazu besteht kein klarer Zusammenhang zwischen der Autonomie bei der Ressourcenallokation und den Ergebnissen auf Länderebene. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass sich die Methoden der Ressourcenverteilung zwar tendenziell positiv auf die einzelnen Schulen auswirken, aber nicht unbedingt Einfluss auf die Gesamtleistung eines Schulsystems haben.

Daten aus PISA zeigen, dass der Zusammenhang zwischen der Leistung einzelner Schulen und ihrem Niveau der Autonomie bei der Ressourcenallokation in einigen Ländern positiv und in anderen Ländern negativ ist. So erzielen beispielsweise die Schulen mit größerer Autonomie bei der Ressourcenallokation in Chile, Griechenland, Korea und dem Partnerland Peru auch höhere Punktzahlen auf der Lesekompetenzskala, wohingegen die Schulen mit größerer Autonomie in diesem Bereich in der Schweiz und den Partnerländern Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien und Thailand nicht so gut abschneiden.



## AUTONOMIE BEI DER GESTALTUNG DER LEHRPLÄNE UND BEURTEILUNGSMETHODEN

Im Rahmen von PISA 2009 wurden die Schulleitungen gebeten anzugeben, ob die „Schulleitungen“, die „Lehrerinnen/Lehrer“, der „Schulverwaltungsrat“, eine „regionale oder lokale Bildungsbehörde“ oder die „nationale Bildungsbehörde“ in folgenden Bereichen maßgebliche Verantwortung tragen: Festlegung von Kriterien für die Schülerbeurteilung, Wahl der verwendeten Schulbücher, Festlegung des Lehrstoffs und Entscheidungen über das Kursangebot. Anschließend wurde das Verhältnis zwischen der Zahl dieser vier Aktivitäten, für die die Verantwortung bei den „Schulleitungen“ und/oder „Lehrerinnen/Lehrern“ liegt, und der Zahl dieser Aktivitäten, für die sie bei der „regionalen oder lokalen Bildungsbehörde“ und/oder der „nationalen Bildungsbehörde“ liegt, berechnet.

... insbesondere wenn Autonomie mit Rechenschaftslegung kombiniert ist.

Die PISA-Ergebnisse zeigen, dass in Schulsystemen, in denen die meisten Schulen Ergebnisse öffentlich bekannt

geben, die durchschnittlichen Schülerleistungen in den Schulen, die bei der Ressourcenallokation Autonomie haben, geringfügig höher sind. In den OECD-Ländern besuchen durchschnittlich 37% der Schülerinnen und Schüler Schulen, deren Leitungen angaben, Leistungsdaten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, während in Belgien, Finnland, Japan, Österreich, der Schweiz und Spanien sowie in den Partnerländern Argentinien, Panama, Tunesien, Uruguay und der Partnervolkswirtschaft Shanghai (China) weniger als 10% der Schülerinnen und Schüler Schulen besuchen, die ihre Leistungsdaten öffentlich verfügbar machen. Dagegen gehen im Vereinigten Königreich, in den Vereinigten Staaten und in den Partnerländern Aserbaidschan und Kasachstan über 80% der Schülerinnen und Schüler auf solche Schulen.

## AUTONOMIE BEI DER RESSOURCEN-ALLOKATION

Im Rahmen von PISA 2009 wurden die Schulleitungen gebeten anzugeben, ob die „Schulleitungen“, die „Lehrerinnen/Lehrer“, der „Schulverwaltungsrat“, eine „regionale und lokale Bildungsbehörde“ oder die „nationale Bildungsbehörde“ in folgenden Bereichen maßgebliche Verantwortung tragen: Einstellung von Lehrkräften, Entlassung von Lehrkräften, Festlegung des Anfangsgehalts der Lehrkräfte, Entscheidungen über Gehaltserhöhungen für Lehrkräfte, Festlegung des Schulbudgets und Entscheidung über die Verwendung des Budgets innerhalb der Schule. Anschließend wurde das Verhältnis zwischen der Zahl dieser sechs Aktivitäten, für die die Verantwortung bei den „Schulleitungen“ und/oder „Lehrerinnen/Lehrern“ liegt, und der Zahl dieser Aktivitäten, für die sie bei der „regionalen oder lokalen Bildungsbehörde“ und/oder der „nationalen Bildungsbehörde“ liegt, berechnet.

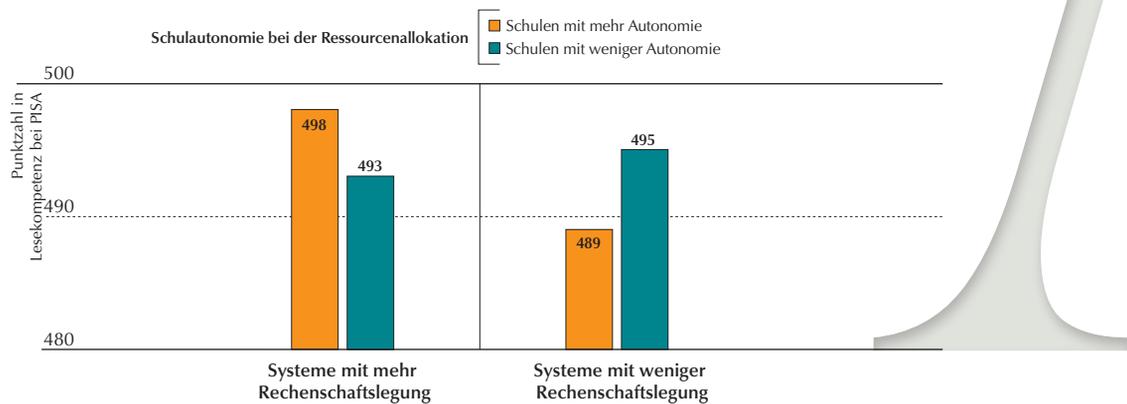


# PISA

IM FOKUS

Kurzum ist Schulautonomie bei der Ressourcenallokation in den Bildungssystemen tendenziell mit guten Leistungen verbunden, in denen die meisten Schulen Leistungsdaten öffentlich bekannt geben. Dies deutet darauf hin, dass es nicht nur eine Maßnahme für sich genommen ist, die mit guten Schülerleistungen verbunden ist, sondern eine Kombination aus verschiedenen Maßnahmen in den Bereichen Autonomie und Rechenschaftslegung.

## Der komplexe Zusammenhang zwischen Schulpolitik und Schülerleistungen



Anmerkung: In den Schulsystemen der OECD-Länder, in denen alle Schulen Leistungsdaten öffentlich bekannt geben, erzielen Schüler, die eine Schule mit einem überdurchschnittlichen Maß an Autonomie bei der Ressourcenallokation besuchen, in der Regel fünf Punkte mehr im PISA-Lesekompetenztest als Schüler, die eine Schule mit weniger Autonomie besuchen. Dagegen erzielen in einem Schulsystem, in dem keine Schule Leistungsdaten öffentlich bekannt gibt, Schüler, die eine Schule mit mehr Autonomie bei der Ressourcenallokation besuchen, in der Regel sechs Punkte weniger im PISA-Lesekompetenztest als Schüler, die eine Schule mit weniger Autonomie besuchen. Diese Ergebnisse wurden nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds der Schülerinnen und Schüler sowie der Schulen ermittelt.

Quelle: OECD, PISA-2009-Datenbank.

**Fazit:** Autonomie und Rechenschaftslegung gehören zusammen. Eine größere Autonomie bei Entscheidungen hinsichtlich Unterrichtsinhalten, Beurteilungen und Ressourcenallokation ist in der Regel mit besseren Schülerleistungen verbunden, insbesondere wenn im Schulbetrieb eine Kultur der Rechenschaftspflicht herrscht.

### Weitere Informationen

**Kontakt:** Miyako Ikeda ([Miyako.Ikeda@oecd.org](mailto:Miyako.Ikeda@oecd.org))

**Siehe auch** PISA 2009 Ergebnisse: Was macht eine Schule erfolgreich? Lernumfeld und schulische Organisation in PISA (Band IV).

### Informationen im Internet

[www.pisa.oecd.org](http://www.pisa.oecd.org)

In der nächsten Ausgabe:

Was können Eltern tun, damit ihre Kinder in der Schule erfolgreich sind?